Verein Faire Schule Region Diessenhofen
Dorfstrasse 18
8255 Schlattingen

Schlattingen, November 2013

Immobilienstrategie der VSGDH

„Wer sparen will muss investieren! - und wie?“

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins „Faire Schule Region Diessenhofen“

Sinkende Schülerzahlen, gekürzte Beiträge des Kantons, 30% zu viel Raumangebot und zunehmender finanzieller Druck bei Kanton und Gemeinden. Das sind die Randbedingungen, die bisherige Immobilienstrategien nicht unberührt lassen durften.

Die aktuelle Immobilienstrategie sieht neu **Investitionen von Fr. 40‘000‘000.00 (Lies: vierzig Millionen)** vor, hauptsächlich aufgrund von Neubauten und folglich auch eine Erhöhung des Raumvolumens um mindestens 5%. Dabei fehlt jegliche Transparenz, warum die Alternative, nämlich die Erhaltung und Sanierung der bestehenden Bausubstanz etwa gleich viel kosten soll! Die für eine Strategie wichtigen Themen, wie flexible Nutzung des Raumes, werden zwar als Zielsetzung erwähnt, aber nicht konkretisiert. Dabei wären doch Gedanken wertvoll, **wie** je nach Szenario Liegenschaften um- / mitgenutzt werden oder Nutzungskonflikte (z.B. Kindergärten auf dem Schulareal) entschärft werden könnten.

Mit einer taktisch kurzfristig einberufenen Informationsveranstaltung wird von der Behörde die wichtige politische Wegbereitung erneut aktiv verhindert und die teils für einzelne Standorte brisanten Massnahmen nicht ausreichend diskutiert. Die nun vorliegende Immobilienstrategie lässt keine umfassende Auseinandersetzung mit den pädagogischen Bedürfnissen der Anspruchsgruppen und Regionen erkennen. Statt zum Beispiel das abgelehnte Projekt der Lettenhalle, mit Aula, Abwartswohnung, etc., kritisch zu hinterfragen, präsentiert die Behörde nun ein noch grösseres Projekt. Dabei fällt der bereits hohe konkretisierungsgrad bei den Bauvorhaben in Diessenhofen auf. Die beschriebenen Absichten der Aktivitäten in den umliegenden Standorten der VSGDH zeigen dagegen bedenklich wenig Greifbares auf.

Es stellt sich auch die Frage, ob die massive Zunahme der Verschuldung und die gefährliche Reduktion des Eigenkapitals, als Konsequenzen gerechtfertigt sind und mit gutem Gewissen an die folgende Generation übergeben werden dürfen. Die Vernichtung von intakter, teilweise hochwertiger Bausubstanz ist mindestens fragwürdig, gerade wenn sie durch billige Elementbauweise ersetzt werden soll. Weiter ist zu befürchten, dass bei derart vielen Neubauten, die Reduktion des überzähligen Raumes wahrscheinlich im Anschluss an die Neubauprojekte erfolgen wird.

Erneut wurde versäumt mit den politischen Gemeinden die vorhandenen Räumlichkeiten für eine Nutzung durch die Schule zu prüfen. Als Beispiele dienen die neue Dreifachhalle oder die Rhyhalle. Dass es sich beim Schulhaus Zentrum, dessen Abriss geplant ist, um ein vom Kanton als „erhaltenswert“ eingestuftes Gebäude handelt, zeigt wie unvollständig die Abklärungen sind und wie isoliert die Schulbehörde vorgegangen ist. Es scheint, als pflege sie mehr und mehr ihr Einsiedlerdasein in der Behördenlandschaft unserer Region. Statt den Fehler einzusehen, geht sie auch hier lieber auf Konfrontationskurs mit der Stadtgemeinde Diessenhofen und dem Kanton. Es erstaunt weiter, dass die Bedenken der Primarlehrerschaft zur vorliegenden Strategie nicht erwähnt und mit den Betroffenen auch nicht vertieft besprochen werden.

Solange die Schulbehörde aber nicht bereit ist, die einfachsten Grundsätze der Zusammenarbeit und des aktiven Einbezugs der Stimmbevölkerung zu befolgen, müssen auch gutgemeinte Strategien kritisch betrachtet werden. Das Ergebnis ist so sicherlich nicht optimal. Das haben weder die Schule, die Schulgemeinde noch die Stimmbürger verdient.

Wir sind nicht gegen einzelne Bauvorhaben, nur müssen sie endlich in der Gesamtbetrachtung Sinn machen. Diese fehlt nach wie vor nahezu vollständig. Wir danken dabei allen die am Wohl der Schule interessiert sind und freuen uns, wenn Sie an der Schulgemeindeversammlung teilnehmen.

Mit freundlichen Grüssen

Andreas Aeberhardt | Thomas Burkhardt | Richard Horvath

Dölph Keller | Rahel Schönberger

Die der Schule am 14.2.2013 eingereichten Vorschläge findet Ihr in der Beilage.

Ausser einer Empfangsbestätigung gab es keine Reaktion von Seite Schulbehörde!